**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 50 (1924)

**Heft:** 18

**Illustration:** Frühlings-Erwachen

Autor: Schnider, Adolf

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

# Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Gemeinbebuchhal= tung ber Gemeinde X im Kanton Thurgau wird von einem Kantonerat inspi= ziert. Der Gemeindeam= mann legt bem Inspi= zienten die Bermaltungs= und Kontrollbücher 2c. vor, unter anderem auch bas Civilstanderegister. Nach einer furgen Ginsichtnahme wendet fich B. entfett an den Ammann: "Wia isch jet ba au mögli: ... "brei ebeliche und vierundzwanzig uneheliche Geburten?" -Dieser vergewissert sich rasch von dem offenbar vorliegen= bem Irrtum und meint treuherzig: "So.., do mues allwäg da G'meindschriber da Bock g'macht ha."

Serr und Frau Raffte geben in den "Parsifal". Während der Charfreitagsizene räuspert sich Frau Raffte und meint zu ihrem Gemahl: "Ich weeß nich, Isidor,... ich kann eenfach nich lachen."

Eine St. Galler Dame kommt mit ihren beiben Töchterchen nach Heiben (Rt. Uppenzell). Unter ansberm wird auch der originellen Kirche ein Besuch abgestattet, worin gerabe eine Primarschulklasse, mit ihrem Lehrer auf dem Schulausstug sich besindet.

Nach kurzer Ueberlegung fragt das fünfjährige Dorli seine Mama: "Du Mama, gell, das sind jeht äbe Heidechinder." Rax

# Ründigung

Der schneidige Theo hatte hier ganz ausgewirtschaftet; arbeiten wollte er nicht, Geld bekam er nicht mehr gepumpt, da beschloß er, nach Amerika zu gehen. Er suhr nach Hamburg und fragte alle Schiffe ab, die dort lagen. Schließlich fand er auch einen großen Dampfer, auf dem ein Kohlentrimmer fehlte. Fröhlich ließ sich Theo anwerben, kam an Bord und wurde sosort an die Maschinen geschickt.

Der Dampfer fuhr ab, und drei Tage sah und hörte man nichts vom schneibigen Theo. Am vierten Tage

Der Himel ist Blau das Wetter ist schön Herr Lehver wir wollen spatzieren gehen DIE SCHWEIZ

> traf der Kapitän auf dem Promenadendeck einen Jüngling, fesch mit blauer Jachtmütze, dunkelblauem Jakket, weißen tadellosen Hosen, kurzum: der schneidige Theo in voller Meeresgala. Der Kapitän starrte Theo an, dann erkannte er ihn und brüllte:

> "Zum Donnerwetter nochmal, wie sehen Sie auß? Und was machen Sie denn hier oben? Scheren Sie sich sofort runter zum Kohlenschaufeln."

Theo sah den Kapitän, der vor But dunkelrot angelausen war, ruhig an, klopste ihm auf die Schulter und sagte lächelnd: "Ach, Sie wissen wohl noch gar nicht, ich habe gekündigt." Wimse

Bu jedem 3mede gibts bestimmte Sachen; ben Nebelspalter kauft man um zu lachen.

#### Sprüche und Widersprüche

Eine Hand wäscht die andere, — und dabei soll die Linke nicht wissen, was die Rechte tut?

Wer schnell gibt, gibt doppelt: — aber hitzig ist nicht wißig.

Die Welt will betrogen sein, — das rum wird die Welt schöner mit jedem Tag! —

Morgenstund hat Gold im Mund; gewiß — doch soll man den Tag nicht vor dem Abend (also) loben.

Es liebt die Welt das Strahlende zu schwärzen! Nur keine Sorge: Es ist nicht alles Gold was glänzt.

Die Kunst geht nach Brot — baher wird die Brotversorgung immer schwieriger. — 30